

Der Sender im Fokus der Foto-Kunst

Der Dürrenmerzer Fotograf Thomas Brotzler widmet sich dem Mühlacker Wahrzeichen. Mit seinem Projekt will er dem Sender – der womöglich kurz vor dem Abriss steht – ein künstlerisches Denkmal setzen.

MAXIMILIAN LUTZ | MÜHLACKER

Es ist Neuland für Thomas Brotzler – und doch so vertraut: Der Dürrenmerzer Fotokünstler – im Hauptberuf als ärztlicher Psychotherapeut tätig – ist den Lesern der „Pforzheimer Zeitung“ hauptsächlich durch seine Projekte zum Maulbronner Schenk-Areal sowie zum Ziegeleigebäude in Mühlacker bekannt. Industriebrachen also, denen Brotzler sich widmete, als sie bereits verlassen waren.

Sein neuestes Projekt hingegen behandelt den Sender in Mühlacker, den der Dürrenmerzer selbstverständlich kennt – „wenn auch bislang lediglich aus einer gewissen Entfernung“, wie Brotzler sagt. Verständlich: Denn wer nicht für den SWR arbeitet, dem das Sender-Areal gehört, hat normalerweise keinen Zutritt auf das Gelände rund um den Masten – und erst recht nicht in die Werkshallen, die die 273 Meter hohe Antenne umgeben.

Brotzler hingegen, der in den vergangenen Jahren zahlreiche Fotografiereisen gewonnen hat, konnte sich längst ein Renommee aufbauen, das ihm auch Türen öffnet, die normalerweise verschlossen bleiben.

Die Zeit ist zwar inzwischen vorbei, in der am Senderhang Hochbetrieb herrschte, die Werkshallen voller tonnenschwerer Technik waren und zahlreiche Mitarbeiter für einen reibungslosen Ablauf sorgten: Längst hat auch hier die Digitalisierung Einzug gehalten, wurden Prozesse verschlankt, wie es so bürokratisch heißt, und die Mittelwelle, die dem Sender seine Berechtigung gab, wurde 2012 abgeschaltet. Aber dennoch ist das Areal keine verwaiste Brache; von einem kleinen Funkturm wird nach wie vor gesendet: „Mühlacker ist weiterhin ein wichtiger Standort für uns. Gerade auch, was den IT-Faktor betrifft“, erklärt Michael Neubert, der Leiter der Sender-Technik beim SWR.

Neubert hat sich am Freitagvormittag Zeit genommen, um Fotograf Brotzler über das Gelände zu führen. Für Brotzler ist dieser sogenannte „Erste Durchgang“ sehr wichtig, um Ideen zu sammeln, Motive zu entdecken und auf Tel-

Thomas Brotzler

... wurde am 22. Dezember 1961 in Bergisch Gladbach geboren und lebt seit dem Jahr 2000 mit seiner Familie in Dürrenmerz. Der ärztliche Psychotherapeut beschäftigt sich seit seiner Jugend mit Kunst, inzwischen ist er ein weit über die Grenzen der Region hinaus bekannter Fotokünstler. max

Mehr zu Thomas Brotzler finden Interessierte im Internet: www.brotzler-fineart.de

„**Inspiration ist wahrlich ein schwieriges Feld.**“

Fotokünstler Thomas Brotzler

len aufmerksam zu werden, die bei einem raschen Fotoshooting höchstwahrscheinlich unentdeckt bleiben würden. „Es schnackelt meistens nicht sofort“, sagt Brotzler und meint damit, dass die Suche nach passenden Motiven und Lichtstimmungen Zeit und Mühe braucht.

Zeitgeschichtlicher Wert

Der Dürrenmerzer Fotokünstler wird noch einmal wiederkommen, neue Blickwinkel ausprobieren, neue Stimmungen einfangen. Momentan schreibt er an einem Buch über die Chancen und Schwierigkeiten der Architektur fotografie – und vieles, das in dem Werk behandelt wird, hat sich auch am Freitag wieder bewahrt: „Ohne einen persönlichen Zugang zu der Thematik können keine gelungenen Fotografien entstehen“, ist Brotzler überzeugt, den aus diesem Grund auch immer die Geschichte hinter den Objekten interessiert. Gleichzeitig gelangen so Aufnahmen, die nicht nur künstlerisch überaus interessant sind, sondern – je nach Projekt – auch einen Wert als zeitgeschichtliches Dokument besitzen. Gerade im Hinblick auf den Sender, der womöglich bald abgerissen wird, ist dies wichtig zu erwähnen.

Bildergalerie zum Thema im Internet unter: www.pz-news.de



Michael Neubert vom SWR (links) hat Künstler Thomas Brotzler Einblicke auf dem Sender-Areal gewährt.

FOTOS: LUTZ



Der kleine Funkturm steht bislang noch im Schatten des großen Senders.



Auch die zahlreichen Hallen auf dem Gelände haben das Interesse von Brotzler geweckt.